

Die Oberlausitz

als besondere Abtheilung von

SACHSENS

Kirchen - Galerie.

Lief. 29.

E y b a u.

(Beschluß.)

8.) Ein Vermächtniß von Friedrich Prieb s, à 1000 Thaler, legirt am 9. Octbr. 1707, von dessen Interessen monatlich 15 Personen, jede mit 4 Gr., und am Gründonnerstage jedes Jahres notorische Ortsarme theilhaft werden; 9.) ein Vermächtniß von Elisabeth G ä b e l, verwittwete Prieb s, à 50 Thlr., legirt am 15. Decbr. 1708, dessen Interessen an 4 alte Weibspersonen vertheilt werden; 10.) ein Vermächtniß von Christoph Halangk, legirt am 10. Novbr. 1726, à 50 Thlr., dessen Interessen an Ortsarme vertheilt werden; 11.) ein Vermächtniß von dem Richter Gottfried Israel, à 700 Thlr., legirt am 18. Mai 1731, von dessen Zinsen jährlich 10 Thlr. der Schulkasse und der übrige Theil am 18. Mai jedes Jahres den Ortsarmen zuzufleßen.

Die Collaturherrschaft über Kirche, Pfarre und Schulen der Parochie Eybau ist der Stadtrath zu Sittau.

Evangelische Prediger der Parochie Eybau sind gewesen: 1.) Martin Fischer, um's Jahr 1552. 2.) Johann Popis, bis 1572. 3.) Caspar Seidenschwanz, zuerst Pfarrer in Ober-Oderwitz, vocirt nach Eybau 1573, zog 1575 nach Seiffhennersdorf und starb daselbst am 31. October 1586. 4.) M. Johann Kundius, vocirt 1577, wurde 1779 Pfarrer in Dittersbach bei Stolpen, und starb 1591 als Superintendent in Borna. 5.) Johann Bökel, von 1548 an Diaconus in Rumburg, 1579 Pastor alhier und starb den 3. Decbr. 1632. 6.) Johann Prätorius, gebor. den 19. Febr. 1600; 1622 Pfarrer in Strawalde, 1632 Pastor-Substitut und in demselben Jahre Pastor alhier, 1680 Emeritus und starb den 25. Novbr. 1682. 7.) M. Christoph Krazer, gebor. 1645 in Neundorf in Böhmen, studierte in Sittau und Leipzig, wurde 1673 Lehrer an der Thomasschule in Leipzig, 1677 Cantor in Sittau, 1680 Pastor-Substitut alhier, 1682 Pastor hieselbst, und starb nach 7jähriger Krankheit den 14. Juni 1694. 8.) M. Christian Junge, gebor. 1664 in Sittau, vocirt 1694 nach Eybau, starb den 25. Decbr. 1720. 9.) M. Joh. Gottlieb Herzog, gebor. 1683 den 7. April in Freiberg, studierte zu Sittau und Leipzig, wurde 1715 Hilfsprediger in Lückendorf, 1719 Pfarrer in Wittgendorf, 1721 Pfarrer in Eybau, 1737 Past. Primar. in Löbau und starb den 7. August 1746. 10.) M. Christian Gottlieb Grünwald, gebor. 1700 den 19. Mai, studierte in Sittau und Leipzig, ward 1725 Pfarrer in Küpper und 1737 in Eybau, 1742 Catechet. 1746 Diaconus II., 1751 Diaconus I. in Sittau und starb 1755. 11.) M. Joh. Christoph Tritschler, aus Sittau, wurde 1731 Diaconus in Hirschfelde, 1733 Pfarrer in Gersdorf, und 1742 Pfarrer in Eybau, starb 1750. 12.) M. Christian Friedrich Peschke, Sohn des berühmten Mathematikers, gebor. den 20. Januar 1724 in Sittau, studierte in Sittau und Wittenberg, wurde 1751 am 8. Februar nach Eybau vocirt, 1763 Mittagsprediger in Sittau, 1773 Diaconus IV., 1779 Diaconus I., 1782 Archidiaconus und 1786 Past. Primar. in Sittau, starb den

8. April 1789. 13.) M. Christian Ernst Moser, gebor. den 1. Novbr. 1723 in Sittau, studierte in Sittau und Leipzig, wurde 1754 den 11. Juni Pfarrer in Zonsdorf, 1762 Pfarrer in Eybau, 1788 Emeritus und starb den 16. Mai 1791. 14.) M. Karl Traugott G ö f e l, gebor. den 1. Decemb. 1756 zu Sittau, studierte in Sittau und Leipzig, wurde 1788 den 1. Decbr. Pastor-Substitut und 1791 den 21. November Pastor in Eybau, starb den 9. Mai 1826 Nachmittags $\frac{1}{2}$ 5 Uhr, vom Lungenschlage betroffen, an seinem Studierpulte. (Man sehe „Neuer Nekrolog der Deutschen, 4r Jahrgang, 1826. 2r Theil, Seite 885 ff. Gegenwärtig ist in Eybau Pfarrer der älteste Sohn des Vorhergehenden, M. Karl Adolph G ö f e l, gebor. 1790 den 9. Sept., studierte in Sittau und Leipzig, wurde 1813 Lehrer an der allgemeinen Stadtschule zu Sittau, 1818 Pfarrer in Zonsdorf, 1826 Monat November vocirt nach Eybau, wo er sein Amt den 14. Februar 1828 antrat.

Gegenwärtig ist Küster George Friedrich Schäfer, und Kirchväter sind Christian Friedrich Prieb s und Joh. Gottfried G ä b e l.

Organisten sind gewesen: von 1710 an Andreas Grünwald; 1712 Friedrich Bundesmann; 1716 Johann George Berthold; 1724 Christian Friedr. Berthold; 1735 Gottlob Kiesling; 1764 Joh. Christoph Schniebs; 1788 Gottlob Kiesling. Gegenwärtig versteht den Organistendienst Christian Friedrich Kessler.

Seit dem Jahre 1709 hat Alt-Eybau 2 Schullehrer und 2 Schulhäuser gehabt; jedoch in kurzer Zeit werden entweder 3 ständige Lehrer und 1 Schulgehilfe in 3 Schulhäusern und 4 Schulstuben, oder 2 ständige Lehrer mit 2 Schulgehilfen in 2 Schulhäusern und 4 Schulstuben den Unterricht erteilen. Die Kirchenschule, welche gegenwärtig von 314 Kindern besucht wird, ist 1799 den 31. October eingeweiht, und entspricht vollkommen den Forderungen, welche das Volksschulengesetz an Schulhäuser macht.

Schulmeister an der Kirchenschule sind gewesen: 1.) Hieronymus Kempf, angestellt um 1577. 2.) Martin Großer, 1614, † 1623. 3.) Christoph Hentschke, 1624. 4.) Christoph Schreiber, den 29. April 1672, starb den 13. Octbr. 1686, als er durch das Kirchhofthor mit einem Leichenzuge ging und den Vers anstimmte: So fahr' ich hin zu Jesu Christ etc. 5.) Zacharias Grob, angestellt 1687 den 16. Octbr. 6.) Johann George Richter, 1688, † 1689 den 28. März. 7.) Christian Kruische, 1689, zog 1690 im März nach Olbersdorf. 8.) Andreas Grünwald, 1690. 9.) Friedr. Rudolph, gebor. 1678 den 19. Februar in Eybau, † 1756 als Emeritus. 10.) Johann Philipp Netsch, gebor. 1725 den 31. August in Ober-Oderwitz, wurde 1749 Schulmeister-Substitut und 1756 Schulmeister alhier, und starb den 4. Octbr. 1792. 11.) George Friedrich Schäfer, gebor. 1763 den 7. Februar in Goldbach in Schlesien, 1793 den 23. Juli Schulmeister alhier, und 1827 Emeritus. Der gegenwärtige, mit einem festen Gehalte von 428 Thlrn. angestellte, Schulmeister ist Karl Ernst Dpiß, gebor. 1801 den 28. August zu Nieder-Neuba, Seminarist in Sittau von 1817—1821, Hilfslehrer in Reibersdorf 1822, Schulmeister in Lückendorf 1822, Schulmeister in Eybau 1827.